

„Es ehrt mich, dass ich Sie ehren darf“

Besuchspatendienst für die Bewohner des Meerholzer Pflegeheims feiert 30-jähriges Bestehen

Geinhausen-Meerholz (ep). Der Besuchspatendienst für die Bewohner des Schlosses Meerholz feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Bestehen und mit ihm 50 ehrenamtliche Helfer, die viel Geduld, Engagement und Freizeit aufbringen, um ihren „Patenkindern“ das Leben im Schloss zu erleichtern und abwechslungsreicher zu gestalten.

Am Donnerstag wurden die fast vollständig erschienenen Damen und Herren zu einem festlichen Menü geladen und die runden Jubiläen gefeiert. Christa Richard, Geschäftsführerin des Schlosses Meerholz, begrüßte die Gäste und bezeichnete den Weg, den die Paten mit ihren Schützlingen gemeinsam gingen, als wichtigen Teil ihres Geschenkes an diese Menschen. Sie freute sich besonders, dass immer noch vier „Gründungsmitglieder“ dabei seien. Hannelore Bea, Annika Frank, Brigitte Kreutzer und Rosemarie Piepenschneider halten dem Schloss seit 1983 die Treue und erhielten für ihr 30-jähriges Wirken das Goldene Kronkreuz des Evangelischen Vereins für Innere Mission Frankfurt.

Pfarrer Martin Barschke, Vorstand und Geschäftsführer, bezeichnete die Barmherzigkeit als ureigene christliche



Die ausgezeichneten Ehrenamtler.

(Foto: Pfahls)

Tugend, die für Gott und den Menschen gleichfalls gelte: „Es ehrt mich, dass ich Sie heute ehren darf.“ Für 15 Jahre Besuchsdienst wurden Eva-Marie und Walter Stepan geehrt, die gleichzeitig aus Altersgründen ihren Abschied aus diesem Amt verkündeten. Richard bedauerte ihr Ausscheiden sehr und überreichte als Dank ein kleines Präsent.

Weitere Ehrenurkunden erhielten Gudrun Ruby für zehn Jahre und Manuela Reusswig und Helga Brunnbauer für je fünf Jahre Besuchspatenengagement. Barbara Noll, Koordinatorin für Ehrenamt und Be-

wohnerbetreuung freute sich, dass die Zahl der ehrenamtlichen Helfer sich wunderbarerweise trotz gelegentlichen Ausscheidens einzelner Personen wieder auf genau 50 eingependelt habe: „Irgendwie schließen sich entstehende Lücken immer wieder sehr schnell allein durch Mundpropaganda.“ Helfer könne man allerdings nie genug haben und neben Unterstützung bei Ausflügen und Veranstaltungen würden insbesondere für die Funktion der zurzeit 38 Besuchspaten, die sich intensiv um eine oder zwei Bewohner kümmerten, noch Freiwillige

gesucht.

Die fünf ehrenamtlichen Neuzugänge dieses Jahres wurden daher ebenfalls mit großer Freude begrüßt. Ingrid Blass, die aus Berlin stammt, betreut ebenfalls eine Berlinerin und Jutta Binder malt und turnt nicht nur mit einigen Bewohnern, sondern versucht, durch Kinesiologie die Gesundheit zu verbessern, Stress abzubauen und damit Blockaden zu lösen. „Ohne unsere fleißigen Helfer könnten wir das umfangreiche Programm, dass wir den Bewohnern bieten möchten, nicht stemmen“, stellte Barbara Noll klar und

strich damit die große Bedeutung der helfenden Hände nochmals deutlich heraus. Viele Bewohner kämen aus dem weiteren Umfeld und hätten keine Verwandten in der Nähe, ihre Paten seien oftmals der einzige persönliche Bezug zur Außenwelt und ermöglichten zum Teil sogar Familienanschluss.

Die musikalische Gestaltung des Abends übernahm Organist Hans-Dieter Pfeifer aus Altenhaßlau, großes Lob gebührte auch der Schlossküche für das ausgezeichnete Menü und die hervorragende Organisation.